Pressemitteilung

Kronprinzenstraße 37
45128 Essen

Pressesprecher:
Markus Rüdel
Telefon 0201/178-1160
Telefax 0201/178-1105
Internet http://www.ruhrverband.de
Mail: mrl@ruhrverband.de

26. Oktober 2018

Trockenheit: Bezirksregierung Arnsberg genehmigt niedrigeren Grenzwert für die Ruhr

Absenkung am Pegel Oeventrop schont Wasservorrat in der Hennetalsperre

Die Bezirksregierung Arnsberg hat dem Antrag des Ruhrverbands stattgegeben, die Mindestwasserführung am zwischen Meschede und Arnsberg gelegenen Pegel Oeventrop temporär absenken zu dürfen. Üblicherweise muss der Ruhrverband die Wasserabgabe aus der Hennetalsperre so steuern, dass am Pegel Oeventrop mindestens 2,5 Kubikmeter Wasser pro Sekunde durch die Ruhr fließen. Bis auf weiteres gilt hier ein neuer Wert von 1,5 Kubikmetern pro Sekunde, der im Tagesmittel nicht unterschritten werden darf.

Die Maßnahme dient dazu, den Wasservorrat in der Hennetalsperre zu schonen, die mit einem Stauinhalt von aktuell nur noch rund 14 Millionen Kubikmetern um mehr als 40 Prozent unter dem für diese Jahreszeit üblichen langjährigen Mittel liegt. Durch den abgesenkten Grenzwert müssen täglich 80.000 Kubikmeter weniger Wasser aus der Hennetalsperre abgegeben werden. In der Ruhr selbst macht sich dies durch eine Wasserstandsdifferenz von etwa acht Zentimetern gegenüber dem aktuellen Wert bemerkbar, allerdings nur in dem Gewässerabschnitt zwischen der Hennetalsperre und Arnsberg-Hüsten. Dort nämlich mündet die Röhr in die Ruhr und bringt zusätzliche Wassergaben aus der (mit knapp 20 Prozent Abweichung vom langjährigen Mittel) noch vergleichsweise gut gefüllten Sorpetalsperre mit sich, so dass die Pegel im weiteren Ruhrverlauf nicht betroffen sind.

Hintergrund der aktuellen Entscheidung zur Schonung der Wasservorräte ist die lange Trockenheit in diesem Jahr: Von Februar bis Mitte Oktober sind zwischen Duisburg und Winterberg lediglich 60 Prozent des mittleren langjährigen Niederschlags gefallen. Deshalb muss das Talsperrensystem des Ruhrverbands, zu dem auch die Hennetalsperre gehört, seit Monaten Schwerarbeit leisten. Ohne das zusätzliche Wasser aus den Talsperren wäre die Ruhr in Villigst bei Schwerte bereits seit Juli 2018 von wenigen Unterbrechungen abgesehen durchgängig trockengefallen.